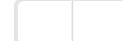
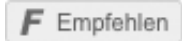


Stadttheater Bremerhaven zeigt eine Bühnenversion von Choderlos de Laclos' „Gefährliche Liebschaften“ - 21.12.2013

Lust und Liebe

Von Gerd Klingeberg

Bremerhaven. „Gefährliche Liebschaften“, basierend auf einem Briefroman von Choderlos de Laclos (1782), wurde 1988 als Filmdrama mit Glenn Close, John Malkovich und Michelle Pfeiffer erneut weltberühmt. Das Stadttheater Bremerhaven zeigt nun die Bühnenversion von Christopher Hampton.



© sandelmann

Amanda da Glória, Isabel Zeumer und Sebastian Zumpe (von links) in Bremerhavens „Gefährliche Liebschaften“.

Es geht um Lust und Liebe, Verführung und Kränkung. „Gefährliche Liebschaften“, Christopher Hamptons Theaterversion eines Briefromans von Choderlos de Laclos, ist das schillernde Sittengemälde einer dekadenten Oberschicht im Paris des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Begehren und Zuneigung werden von den beiden egomanen Hauptfiguren Merteuil und Valmont als subtiles Machtinstrument missbraucht.

Der Reiz ihres perfiden Geschlechterspiel besteht nicht so sehr in der Anzahl, sondern

der möglichst diffizilen Anbahnung neuer Amouren, stets getreu der angesagten Devise: „Liebe ist etwas, was man benutzt, nicht etwas, dem man verfällt; man braucht sie wie Medizin, um die Triebe auf Trab zu bringen.“

Das Stadttheater Bremerhaven hat das Schauspiel in der packenden Inszenierung von Elina Finkel im Kleinen Haus aufgeführt. Als bühnenmittiger Hingucker der ansonsten eher kargen Requisite dient ein riesiger Haufen in Glitzerpapier eingewickelter Bonbons, wohl gedacht als Ausdruck süß-erotischer, bis zum Überdruß gesteigerter Nascherei. Sascha Maria Icks spielt die Marquise de Merteuil mit passend dominanter Ausstrahlung und Gefühlskälte. In Andreas Möckels Darstellung des Vicomte de Valmont hat sie ein in jeder Hinsicht adäquates Gegenüber.

Komödiantisch aufgelockert

Auch bei einzelnen längeren Monologen gelingt es beiden Hauptakteuren, die Zuschauer durch ausdrucksvolles Deklamieren der oft bedeutungshintergründigen Aussagen in Spannung zu halten. Franziska Schlaghecke (Präsidentin de Tourvel) punktet hingegen in oft wortlosen Passagen mit markantem Gesten- und Mienenspiel. Gelungene komödiantische Auflockerungen bringt Isabel Zeumer, die als Madame de

Volanges mit zeitgenössisch hoch aufgetürmter Rokoko-Perücke und entsprechend stilvollem Baronesskleid einen als Schoßhündchen dienenden Wuschel in typisch verniedlichender Sprache als Ansprechpartner nutzt. Das Ensemble wird vervollständigt durch Amanda da Glória (Cécile) und Sebastian Zumpe (Chevalier de Danceny), die ihre (auch musikalischen) Rollen mit Einsatzfreude aufs Parkett bringen. Ein keineswegs banaler, gut aufbereiteter Blick in die Abgründe zutiefst egozentrischer Seelen, die sich in vermeintlicher Selbstverwirklichung schonungslos gegenseitig zugrunde richten, zugleich ein verstörender, weil damit die Beziehungen in jeder Individualgesellschaft sezierend hinterfragt werden.

Weitere Artikel aus diesem Ressort

AUSFÄLLE: Lorenzen ersetzt Yildirim

UMFRAGE: Breite Mehrheit für Wolf

Wulmstörper Theatergruppe sorgt für gute Unterhaltung mit dem Stück

„Wat steiht, köst Geld“: Stillstand lohnt sich nicht

LOKALSPORT: Die Finalteilnehmer stehen fest

Bremen: 1860-Volleyballer halten Anschluss

Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte **loggen Sie sich ein**, um eigene Kommentare zu verfassen.
Noch nicht registriert? **Jetzt kostenlos registrieren »**

Diskutieren Sie über diesen Artikel

A large, empty rectangular box with a thin grey border, intended for users to write their comments. A small cursor icon is visible in the bottom right corner of the box.

Bleiben Sie fair, sachlich und respektieren Sie die anderen Diskussionsteilnehmer. Um einen Link einzufügen schreiben Sie einfach den Link (<http://...>) oder E-Mail Adresse, wir erzeugen die klickbare Version.

Abschicken

Videos, die Sie auch interessieren könnten

powered by [Taboola](#)



Keller: "Das ist



Drei Tonnen Crystal



Indien: Erst

Das könnte Sie auch interessieren



Ufos bevölkern den Himmel

Bremen. Nicht nur in Bremen, auch im Rest der Welt gibt es immer wieder mysteriöse Ufo-Sichtungen. Einige klären sich auf, andere sind weiterhin ein... [mehr](#) >>



Alter Bahnhof wartet auf grünes Licht

Oberneuland. Geht es nach dem Wunsch seiner Besitzer, soll der alte Oberneulander Bahnhof künftig Büros beherbergen. Eine Entscheidung der Baubehörde... [mehr](#) >>



Ermittlungsverfahren gegen Scherf

Bremen. Die Staatsanwaltschaft Bremen hat ein Ermittlungsverfahren gegen Bremens ehemaligen Bürgermeister Henning Scherf eingeleitet. [mehr](#) >>



Kritischer Blick auf Jacobs-Uni

Bremen. Die rot-grüne Regierungskoalition betrachtet die Entwicklung der Jacobs University in Bremen Nord offenbar zunehmend skeptisch. [mehr](#) >>

powered by  plista 